



Sandra und Holger Mück sangen sich mit einschmeichelnden Melodien in die Herzen der Zuhörer.

Fotos: W. Swietek

# Unvergänglich böhmisch und immer wieder gut

Wieder einmal ein restlos ausverkauftes Stadttheater. Das Orchester Holger Mück und seine Egerländer Musikanten begeisterten das Hildburghäuser Publikum.

Von Wolfgang Swietek

**Hildburghausen** – Die gute Nachricht gleich zu Beginn: Alle Blasmusikfreunde können sich freuen. Da sich die Egerländer Musikanten vom Orchester Holger Mück im Stadttheater Hildburghausen wohl zu fühlen scheinen, haben sie beim Konzert am Samstagvormittag mit Theatermanager Jürgen Ludwig bereits für die Jahre 2015 und 2016 Termine vereinbart. Ein so begeisterungsfähiges Publikum und ein solch gediegenes Ambiente fänden sie nicht überall, meinten die Musiker. Und so soll es zur Tradition für sie werden, den Abschluss ihrer jährlichen Tournee in diesem schönen Haus zu veranstalten.

In den zehn Jahren ihres Bestehens haben sie sich nicht nur in der Fachwelt einen Namen gemacht. Die Liebhaber von Egerländer und Böhmischer Blasmusik landauf, landab kennen längst das Orchester von Holger Mück. Auch innerhalb der Musikanten habe es einige Veränderungen gegeben. „Wenn ich vor zehn Jahren ge-



Völlig ausverkauft war das Holger-Mück-Konzert im Stadttheater.

fragt worden bin, woher wir kommen“, so die Sängerin Sandra Mück in ihrer lockeren Moderation, „dann konnte ich sagen: Aus den Landkreisen Kronach und Sonneberg. Heute muss ich viele Städte und Regionen aufzählen, denn die Musiker kommen zudem aus Ober- und Unterfranken, aus Südthüringen und Hessen, aus Schwaben und Sachsen-Anhalt.“ Musik kenne eben keine Grenzen. Wo mit ganzem Herzen musiziert werde, da kommen nicht nur die Besucher zuhause, da zieht es auch die guten Musikanten hin.

„Von ganzen Herzen sind wir Musikanten, Blasmusik tut einfach gut“, singen denn auch Sandra und Holger Mück, während ihre Kollegen hinter ihnen ihre Instrumente erklingen las-

sen, dass es einfach eine Freude ist, ihnen zuzuhören. Den Egerländer Marsch spielen sie munter auf, ganz in der Tradition eines Ernst Mosch, dessen kompositorischem Schaffen sie sich verpflichtet fühlen, dessen Melodien sie mit besonderer Liebe spielen. Doch nicht nur diese Klassiker haben sie in ihrem Programm. Mitreißende brandneue Melodien lassen sie erklingen, obwohl sie sich auch da nicht weit von diesem Musikstil entfernen.

Zu einem „Spaziergang tief drinnen im Böhmerwald“ laden sie ihre Zuhörer ein. „Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand, im schönen Böhmerwald. Doch die Erinnerung, die bleibt mir stets gewiss, dass ich den Böhmerwald nie vergiss.“ Spätestens

da kommen die ersten Bravorufe aus dem großen Rund des Theatersaals, die Begeisterung ist förmlich mit den Händen zu greifen. Da laufen sie erst recht zu großer Form auf, singen und spielen „Sag nur einmal ja“, „Unvergänglich Böhmisch“, „Wenn Blech erklingt“ und den „Egerländer Zauber“.

Immer wieder werde sie in der Pause von den Zuhörern gebeten, so Sandra Mück, heute noch einen ihrer Lieblingstitel zu spielen. Doch das seien inzwischen so viele geworden, dass es gar nicht mehr möglich sei, sie alle in einem Konzert erklingen zu lassen. Deshalb haben sie eigens für ihr Orchester ein Medley zusammengestellt, dem sie den Titel „Bunte Melodien“ gegeben haben. Da können sie dann alles hineinpacken, was immer wieder gewünscht wird, wie die „Drei weißen Birken“ und viele bekannte Märsche und Polkas. Walzer und Polkas sind ohnehin die bevorzugten Rhythmen. „Die zwei Tenöre“ zum Beispiel, eine Bravourpolka für Tenorhorn und Bariton, die „Finkensteiner Polka“ und die „Pfennigfuchserpolka“. Es ist eben alles „Faszination Blasmusik“, für sie selbst wie für das Publikum. „Wir sagen Danke schön“ singen und spielen sie für ihre Hildburghäuser Fans. Mit dem Versprechen, es nicht bei den bisherigen Gastspielen zu belassen und regelmäßig wiederzukommen. Öfters mal ein ausverkauftes Haus, was kann dem Theater besseres passieren?